Paulinerverein

Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche
und Augusteum in Leipzig e.V.

Paulinerverein e.V, ▪ Burgstr. 1-5 ▪ D-04109 Leipzig

Sehr geehrter Herr Weichert,

da die Antwort des Sächsischen Landtags vom 2. Mai 2013 auf unsere durch Sie eingereichte erneute Anfrage (DRS 5/11677) wiederum unbefriedigend ausfiel, erlauben wir uns, Sie um Unterstützung zu bitten.

Wir können keine Antwort akzeptieren, die jeglicher sachlicher Grundlage entbehrt. Wir sind mit dieser Antwort an die Grenze der Möglichkeiten gekommen, über weitere Anfragen die Problematik der Klimatisierung zu klären. Daher fragen wir Sie an, ob es einen anderen Weg gibt, in der Sache endlich Klarheit zu erlangen.

Aktuell entscheidet sich über die Klimatisierungsproblematik, ob und wenn ja wo die Aufstellung der historischen Kanzel erfolgen wird. Es ist sogar eine fahrbare Kanzel oder die Verbringung in ein Museum in einem von der Universität beauftragten Gutachten genannt. Die Aufstellung ist unserer Meinung nach nur im Langhaus an einem der verbliebenen Pfeiler möglich. Dies wird derzeitig vom Kustos der Universität aus Klimagründen abgelehnt.

Diese Begründung erscheint uns nicht überzeugend, da die Antworten auf die Kleinen Anfragen eine Reihe von Widersprüchen aufweisen. Nun soll eine Fachkommission unter Leitung des SMF Standort und Zeitpunkt der Aufstellung klären. Dies ist an und für sich der richtige Weg, nur ist seit dieser Festlegung im November vorigen Jahres nichts passiert. Wir befürchten, dass kostbare Zeit für die Restaurierung verstreicht und am Ende alles zu spät ist.

Mit der Bitte um Unterstützung in dieser Sache grüße ich Sie

Ihr

Ulrich Stötzner

Anlage

Darstellung des Sachverhalts

Die erneute (letzte) Anfrage ergab sich, weil die Anfrage 5/10502 vom 6.12.2012 unzureichend beantwortet wurde. In der Antwort auf Frage 4 dieser Kleinen Anfrage stand:
„Eine Entwurfsvariante zur Vollklimatisierung des Gesamtraumes wurde nicht betrachtet. Da ein solcher Entwurfsansatz zu einer deutlich unwirtschaftlichen Lösung geführt hätte....."

Daraus ergab sich folgende weitere Nachfrage:
„Um Aussagen über eine unwirtschaftliche Lösung treffen zu können, müssen die jährlichen Kosten für eine Vollklimatisierung des Hauptschiffes bei der Planung errechnet worden sein, denn nur durch eine Vergleichsrechnung kann diese Aussage verifiziert worden sein.
Wie hoch sind lt. Vergleichsrechnung die jährlichen Kosten für eine Vollklimatisierung gegenüber der Teilklimatisierung des Hauptschiffes ("Aulateil"), d. h. die Kosten für den Betrieb einer Be-/Entfeuchtungs-Anlage?"

Die Antwort vom 2. Mai 2013 lautete:
(http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=11677&dok_art=Drs&leg_per=5&pos_dok=1)

> Wie in der Beantwortung der Drucksache 5/10502 dargestellt, wurde keine Entwurfsvariante zur Vollklimatisierung des Gesamtraumes betrachtet. Für die vorgesehene Nutzung der Aula-/Kirche ist im Bereich Aula eine Vollklimatisierung nicht erforderlich. Zur Abführung der Feuchtelasten bei Veranstaltungen reicht eine Lüftungsanlage aus. Eine Verausgabung von Planungskosten, die inhaltlich nicht durch die haushaltsrechtlich anerkannte Bauunterlage gedeckt ist, ist nicht zulässig. Von daher fehlte die Veranlassung für eine Vergleichsberechnung.
>
> Es ist auch ohne Vergleichsberechnung nachvollziehbar, dass bei der Hinzufügung des mehr als doppelt so großen Raumvolumens der Aula gegenüber dem Chorbereich die Aufwendungen für eine Vollklimatisierung gegenüber einer auf den Chorraum beschränkten Vollklimatisierung erheblich höher liegen würden.

Diese Antwort ist u.E.in mehreren Teilen unbefriedigend:

1. Richtig ist, dass der Aularaum ein mehr als doppeltes Volumen als der Chorbereich hat. Die Mehrkosten werden aber nur durch eine Hinzufügung einer Be-/Entfeuchtungsanlage verursacht, da der Aularaum bereits eine Teilklimatisierung besitzt.

Dazu wurde auf zwei Kleine Anfragen Folgendes mitgeteilt:

Die Aula und der Andachtsraum werden über thermoaktive Elemente temperiert, im Winter wird so der Grundheizbedarf, im Sommer der Grundkühlbedarf gedeckt. Dieses an sich träge System wird jeweils um eine dynamisch wirksame raumlufttechnische Anlage ergänzt, die zudem für die Lufterneuerung sorgt. Daher ist der Andachtsraum mit einer Klimaanlage, der Aularaum mit einer Teilklimaanlage ausgestattet. Die jahreszeitlichen oder durch Veranstaltungen bedingten Spitzenlasten bezüglich Heizung und Kühlung werden durch diese raumlufttechnischen Anlagen abgedeckt.

Museumsklimatische Anforderungen sind im Aularaum - im Gegensatz zum Andachtsraum, der über eine anlagentechnische Feuchteregulierung verfügt - nicht notwendig. Für die Orgel wird jedoch bautechnisch eine klimatische Insellösung durch Anordnung einer Zusatzheizung im hinteren Orgelraum geschaffen.

(DRS 5/9222)

Der Chorraum erfordert eine Vollklimatisierung zum Schutz der Epitaphien. Das Hauptschiff besitzt nur eine Teilklimatisierung, da diese für die Abführung der hohen Raumluftfeuchte bei Veranstaltungen ausreichend ist. Im Übrigen wird auf die ausführliche Erörterung der von der Stiftung vorgetragenen Fragen zur Klimatisierung im Rahmen des Vor-Ort-Gespräches am 15. August verwiesen.

(DRS 5/10502)

Diese Angaben enthalten einen falschen Ansatz. Es wird davon ausgegangen, dass der Aulateil mit Teilklimatisierung keine (oder nur geringe?) Betriebskosten erfordert. Tatsächlich muss jedoch berücksichtigt werden, welche Zusatzkosten beim Aulateil bei einer Vollklimatisierung gegenüber der Teilklimatisierung entstehen. Die Kosten der Teilklimatisierung, d. h. ohne Be- und Entfeuchtung, entstehen ohnehin. Die notwendige Technik muss allerdings nachgerüstet werden. Das ist lt. Aussagen des Staatsministeriums vorbereitet (Ergebnisprotokoll des SMF vom 15. August 2012). Eine Begründung der „erheblich höheren Aufwendungen" wäre nachzuweisen.

2. Eine „Verausgabung von Planungskosten" für eine Vergleichsrechnung sei lt. der Antwort des Landtags nicht zulässig. Um aber Aussagen über eine unwirtschaftliche Lösung treffen zu können, müssen die jährlichen Kosten für eine Vollklimatisierung des Hauptschiffes bei der Planung wenigstens geschätzt bzw. grob errechnet worden sein, denn nur durch eine Vergleichsrechnung kann eine solche Aussage begründet werden. Es ist schwer nachvollziehbar, dass auf eine Abschätzung dieser Kosten verzichtet worden sein soll.

Zitat Kustos Dr. Hiller von Gaertringen LVZ 2011:

*"Der Chorraum bekommt eine Klimaanlage, um die Kunstwerke unter optimalen Bedingungen zu zeigen. Das Betreiben der Anlage wird pro Jahr **50 000 Euro** kosten, bei einer Klimaanlage fürs gesamte Paulinum würden **150 000 Euro** benötigt. Kein Mensch kann das bezahlen."*

Parameter für die Klimaanforderungen im sog. Andachtsraum
(Antworten auf kleine Anfragen an den Landtag.
Ergebnisprotokoll des SMF vom 15.8.2012)

Antwort 5/9222 Frage 3:

Raumluftvolumen:	ca. 4200 m³,
Volumenstrom:	7.500 m³/h,
Elektrische Leistungsaufnahme:	Zuluft-/Abluftgerät (Pel) = 4,0/3,0 kW,
Heizleistung:	(QH-VE) = 25,5 kW,
Kühlleistung:	(QK) = 67 kW,
Raumparameter Sommer:	24 °C+/- 2K 55 % rel.F.+/-10 %,
Raumparameter Winter:	22 °C+/- 2K 55 % rel.F.+/-10 %,
Befeuchtungsleistung:	max. 36,5 kg/h,
Entfeuchtungsleistung:	max. 12,6 kg/h.

Parameter sog. Aula/Langhaus (Antwort 5/11087 Frage 4)

Raumvolumen:	ca. 12.750 m³ (unter dem Gewölbe)
Volumenstrom:	27.410 m³/h
Elektrische Leistungsaufnahme der Kältekompressoren P_{el}:	2 x 11,0 / 2 x 7,5 kW Nennleistung
Wärmeleistung Q_{H-VE}:	157 kW
Wärmerückgewinnung:	177 kW
Kälteleistung Q_K:	148 kW
Frischluftzufuhr:	Max. 2,1 facher Luftwechsel
Raumparameter Sommer:	26 °C+/- 2K mind. 30% rel.F.
Raumparameter Winter:	20 °C+/- 2K ca. 85% rel.F.
Befeuchtungsleistung:	keine Befeuchtung, optional zur Nachrüstung
Entfeuchtungsleistung:	nur Kühlung ohne Entfeuchtung, installiertes Kälteaggregat kann bereits max. 16,5 kg/h entfeuchten

Nach einer Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege vom 8. Mai 2013 sind diese sehr hohen Anforderungen in Frage zu stellen. Die geforderten Klimaparameter entsprechen den 1960 publizierten Werten für Museen. „In der Regel werden die meisten sächsischen Kirchen, die über eine Raumheizung verfügen, auf einer Grundtemperierung gehalten und im Nutzungsfall auf eine behagliche Temperatur – die meist deutlich unter 20°C liegt – erwärmt.... In der Regel geht man von einem optimalen Museumsklima bei 18 bis 20°C und 50 bis 60% relativer Luftfeuchtigkeit aus....Inzwischen werden diese vermeintlichen Idealwerte auch mit Blick auf die steigenden Betriebskosten ...diskutiert."
Klimaschwankungen verursachen Schäden. „Werden die relative Luftfeuchte und die Temperatur auf einem konstanten Niveau gehalten..., findet weder ein Quellen noch ein Schwinden statt" (Offener Brief von Leipziger Restauratoren LVZ online 25.10.2008).
Eine Vollklimatisierung des Gesamtraumes ist deshalb aufgrund der sich einstellenden Vorteile nicht nur vertretbar, sondern restauratorisch und betriebswirtschaftlich - auch im Hinblick auf die Orgel und die Kanzel - notwendig. Die Probleme des Klimawechsels bei Öffnen und Schließen der Glaswand würden dann nicht auftreten.